

Schule Maihof (Klasse 5c)

Langlaufbericht von Chiara

An einem Montagmorgen geht es los. Endlich nach 40 Minuten Fahrt mit dem Postauto sind wir da! In einem wunderschönen Gebiet im Eigental. Das Tal ist verschneit. Bald schon kommen die Langlauflehrer, begrüßen uns und erklären, wie wir am besten fahren. Nun bekommen wir schon unsere Schuhe. Sie sind etwas ungewohnt. Innen dran haben sie einen Reisverschluss. Da wir jetzt die Schuhe anhaben können wir die Langlaufskier holen. Sie sind länger und dünner als normale Skier. Als wir losziehen merke ich schon wie anstrengend das ist! Für ein paar Kinder ist das schon knifflig,

die meisten kommen aber gut voran. Nach ein paar Mal hin und her fahren, dürfen wir in der wunderschönen Schneelandschaft eine Strecke fahren.

Hier sind ein paar Antworten wie die Kinder aus dem Maihof das Langlaufen fanden:

Ich fand das Langlaufen cool und auch das Picknick am Schluss mit dem warmen Tee. (Rafael 5c)

Ich fand die Langlauf-Piste cool, weil sie lang war und weil ich viel fahren konnte. (Levi 6c)



Ich fand die Aussicht schön und es war cool nachher mit meinen Freunden zu essen und chillen. (Carolina 6c)

GESUNDHEITS-PRAXIS ROTSEE

Erstbehandlung Geschenk!
Bei Abschluss eines 3er Abonnements
Krankenkassen anerkannt

Massage Praxis
Für Ihre Gesundheit & Ihr Wohlbefinden

Medizinische Massage • Triggerpunktbehandlung • Sportmassage • Entspannungsmassage
Fussreflexionmassage • Lymphdrainage • Schwangerschaftsmassage • Pediküre

www.praxisrotsee.ch | Tel. 041 422 14 73 | info@praxisrotsee.ch | Hünenbergstrasse 2, 6006 Luzern

Quartierleben

Die Begegnungszone Schulhaus Maihof kommt!

Wie bereits in der Ausgabe 2021/3 in dieser Zeitung kurz berichtet, ist im Juli 2021 bei der Stadt eine Petition mit über 280 Unterschriften für eine Begegnungszone rund um das Schulhaus Maihof eingereicht worden. Unterdessen hat die Stadt ein Gutachten erstellen lassen, das die gewünschte Begegnungszone als «notwendig, zweckmässig und verhältnismässig» beurteilt.



Das von der Stadt in Auftrag gegebene, externe Gutachten hat die Voraussetzungen und die Eignung der betroffenen Strassenabschnitte für eine Begegnungszone genau analysiert. Es begründet die genannte Zweckmässigkeit und Notwendigkeit mit dem erforderlichen Schutz für die Fussgänger/innen mit besonderem Augenmerk für die Sicherheit der Kinder, die mehrheitlich ohne zeitliche Einschränkungen ganztags vom und zum Schulhaus zu Fuss unterwegs sind.

Verkehrssicherheit für alle

Die vorgesehene Geschwindigkeitsbeschränkung bringt mehr Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden. Sie fördert auch eine einvernehmliche Koexistenz von allen

Verkehrsteilnehmenden, die mit verschiedenen Bewegungsgeschwindigkeiten unterwegs sind. Der ganze Strassenraum bekommt dadurch eine neue Nutzungsstruktur, die eine Belebung des Wohnumfeldes und die Benutzung der Strassenfläche als Spiel- und Begegnungsort ermöglichen soll.

Geplante Massnahmen

Die neuen Hinweistafeln auf die Zonenänderung und die farbigen Bodenmarkierungen signalisieren das Vorrtrittsrecht der Fussgänger/innen gegenüber dem Fahrzeugverkehr.

Zu den baulichen Gestaltungselementen gehören auch Pflanzentröge und Sitzgelegenheiten. Die Stadt sieht dafür eine schnelle, aber auch kostengünstige Umsetzung vor, die keine grossen Planungsaufgaben erfüllen



muss. Eine weiterführende Gestaltung und Aufwertung des Strassenraums kann im Rahmen von notwendigen Infrastrukturarbeiten, wie zum Beispiel bei einer Strassensanierung, zu einem späteren Zeitpunkt verwirklicht werden. So lässt sich die Begegnungszone mit minimalen baulichen Anpassungen rasch realisieren.



Nächste Schritte

Der Planungsprozess sieht nun vor, dass das Gesuch für eine Begegnungszone zur Konsultation an das kantonale Amt für Verkehr und Infrastruktur (vif) weitergeleitet wird, das ebenfalls sein Einverständnis dazu geben muss.

Schliesslich folgt ein formeller Stadtratsbeschluss und die darauffolgende amtliche Publikation (30 Tage) der Signalisationsänderung. Sind einmal sämtliche Voraussetzungen erfüllt, kann im besten Fall ab Mai 2022 mit der schrittweisen Umsetzung der Anpassungen begonnen werden. Mit viel Optimismus könnte die Begegnungszone noch vor den Sommerferien realisiert werden.

Das Tiefbauamt der Stadt Luzern hat mit einem partizipativen Prozess die ganze Quartierbevölkerung in die Planung miteinbezogen. In der federführenden Kerngruppe sind praktisch alle Interessen der Quartierbevölkerung berücksichtigt worden. Die Gruppe umfasst Vertreterinnen und Vertreter der Schulleitung Schulhaus Maihof, des Quartiervereins, der Kirche und des Veranstaltungszentrums Maihof, der Jugendarbeit sowie Bewohnerinnen und Bewohner des Maihofquartiers.

Felix Kaufmann

Fotos mit Erlaubnis des Tiefbauamts Stadt Luzern